

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 1101/2022

Abteilung: Umwelt, Forsten, Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Bearbeiter/in: Berlinghoff, Katrin

Haushaltswirksamkeit: nein ja, bei Produkt: 51150
 Investitionskosten: nein ja Betrag:
 Drittmittel: nein ja Betrag:
 Folgekosten/laufender Unterhalt: nein ja Betrag:
 Im laufenden Haushalt eingeplant: nein ja Fundstelle:

Betroffene Nachhaltigkeitsziele:



Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Ausschuss für Stadtklima, Umwelt und Nachhaltigkeit	09.06.2022	öffentlich	Information

Betreff: Klima-Strategie Speyer, Ergebnisse des Auftakt-Workshops

Information:

Das Klimaschutzkonzept der Stadt Speyer endete 2020. Bis dahin wurden Maßnahmen umgesetzt, die in dem 2010 erstellten Konzept erarbeitet wurden. Das Ziel war die Einsparung von 25% CO₂ bis Ende 2020. In der Sondersitzung des Stadtrates am 16.03.2021 wurden die Ergebnisse nach Beendigung der Laufzeit des Klimaschutzkonzeptes vorgestellt.

Um den Klimaschutz in Speyer weiter voranzutreiben wird die Klimaschutz-Strategie fortgeführt. Die Klimaschutzvereinbarung der Stadt mit den Stadtwerken Speyer wurde fortgeschrieben und legt wichtige Ziele fest: 100% Erneuerbarer Strom bis 2030, 100 % Erneuerbare Heizenergie bis 2040.

Nach der Neubesetzung des Klimaschutzmanagements im August 2021, erfolgte eine Analyse des Status-Quo, um die anstehenden Herausforderungen zu erfassen. Ein Ergebnis war die Erkenntnis, dass die Stadt mit den zwischenzeitlich getroffenen Beschlüssen und Verordnungen schon eine sehr gute Basis für mehr Klimaschutz geschaffen hat. Die zentrale Grundlage ist der 2019 ausgerufene Klimanotstand, der Klimaschutz als Aufgabe höchster Priorität festlegt und bei allen städtischen Entscheidungen und Beschlüssen mit einfließen muss.

Im nächsten Schritt wurde sich auf die stärkere Implementierung von Klimaschutz innerhalb der Verwaltung fokussiert und bei dem digitalen Auftakt-Workshop im März 2022 der Grundstein gelegt. Alle Fachbereichsleitungen, der Stadtvorstand sowie die Geschäftsführer der städtischen Gesellschaften waren eingeladen. Kernergebnisse sind u.a.:

- Mehr Stringenz auf allen Ebenen – Es braucht Aktionen auf allen Ebenen.
- Weg vom starren Konzept, hin zu flexiblen Strategien mit neuen Denkmustern.

- Paralleles Umsetzungsvorgehen: Bei laufenden Prozessen starten und Klimaschutz direkt umsetzen, wo es „einfach“ geht; Klimaschutz mit in die Planung integrieren; Strukturen schaffen und ggfs. verändern, damit Klimaschutz leichter umsetzbar wird.

In dem Workshop wurden die laufenden Projekte, die geplanten Vorhaben sowie dazu notwendige Strukturen (z.B. Steuerungs- und Arbeitsgruppen) und Genehmigungen (z.B. politische Beschlüsse, Genehmigungsverfahren, Finanzierungsmodelle) aus allen (Fach-) Bereichen gesammelt. Um konkrete Vorgehensweisen für die unterschiedlichen Fachbereiche und städtischen Gesellschaften zu erfassen, fanden im Nachgang zu dem Workshop Einzelgespräche statt. Nun gilt es die Strukturen, in denen die Umsetzung schnell erfolgen kann, zu implementieren.

Klimaschutz ist nur als Gemeinschaftsaufgabe umsetzbar. Deshalb ist die Einbindung verschiedener Akteursgruppen notwendig.